

Kreistagsdrucksache Nr. 058/20

AZ. GB1/15

Tagesordnungspunkt

Förderung von Kulturprojekten im Landkreis Tübingen

Bericht

Sozial- und Kulturausschuss (öffentlich) am 01.07.2020

1. „Kulturtopf“

Der Kreistag des Landkreises Tübingen hat im Haushaltsplan des Jahres 2017 erstmalig 10.000.- € Fördermittel für Kulturprojekte im Landkreis Tübingen zur Verfügung gestellt. Die Förderung wurde dann im Rahmen der Freiwilligkeitsleistungen von 2018 bis 2020 in derselben Höhe weiterbewilligt. Die Entscheidung über die Verwendung der Mittel wurde ausdrücklich in die Zuständigkeit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Archiv und Kultur gelegt. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Archiv und Kultur hat aufgrund dieser Prinzipien die Mittel zur Kulturförderung in Form von Aufträgen für Konzeption und Durchführung von Kulturprojekten vergeben. Zunächst erhielten Künstlerinnen und Künstler den Auftrag zur Erarbeitung einer fundierten Konzeption für ein Projekt. Hierfür wurden in der Regel 500.- € bis 1000.- € bezahlt. Nach Beurteilung der Konzeption erfolgte der Auftrag zur Durchführung, wofür in der Regel Mittel in Höhe von 2000.- € bis 2500.- € zur Verfügung gestellt wurden.

2. Beauftragte Kulturprojekte

2017	
2017/1	Kunstinitiative „Starzach eleven“ mit artist in residence-Veranstaltungen
2017/2	Stadtmalprojekt Ava Smitmans in Offerdingen
2017/3	Jochen Gewecke, Erarbeitung und Realisierung einer Ausstellungskonzeption für das Mössinger Gesundheitszentrum
2017/4	„Reden um Integration und Toleranz“ in Gomaringen und Bodelshausen, Preisgeld
2018	
2018/1	Kunstinitiative „Starzach eleven“ mit artist in residence-Veranstaltungen
2018/2	Folklang Konzerte in Nehren, Ammerbuch, Kirchentellinsfurt
2018/3	Künstlerkollektiv niCo+: Sound im Heimatmuseum in Offerdingen, Unterjesingen, Bodelshausen
2018/4	Reden um Kunstwerke, Preisgeld
2019	
2019/1	Theaterprojekt Papilio für Kindertageseinrichtungen in Bodelshausen, Neustetten, Starzach-Wachendorf, Hirrlingen
2019/2	Evidiki Semou, Performance –Serie „Break“ zur Frauenrolle in Starzach-Börstingen, Rottenburg (Haus am Nepomuk) und Tübingen (FrauenProjekteZentrum).
2019/3	Auftrag zur Erweiterung und Präsentation der Installation Heres-Verlust der Menschlichkeit, Peter Krullis
2019/4	Jugend redet zu Europa, Redewettbewerb
2020	

2020/1	Filmreihe zu Kurt Gerstein mit 3 Regisseuren im Landratsamt
2020/2	Redewettbewerb „Vom Nutzen der Fußnote für das Leben“: Glaubhafte Information, glaubwürdige Quellen, Vertrauen in der Gesellschaft. (digital), Preisgelder
2020/3	Theater Papilio in mehreren Orten (Corona-bedroht)
2020/4	Kunst aufbrechen, übergreifendes Schulprojekt (digital)
2020/5	arTÜthek-Ausstellung 2020; Künstler*innen aus dem Kreisgebiet präsentieren ihre Werke und sich (digital)

3. Schwerpunkte der Kulturaufträge

Bei der Vergabe von Kulturaufträgen hat sich die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Archiv und Kultur inhaltlich an den Leitlinien der Kulturkonzeption des Landkreises orientiert.

In den Jahren 2017 bis 2019 wurden im Rahmen von **12 Projekten 26 Events** durchgeführt.

3.1. Eher ländlicher Raum

Ein Schwerpunkt lag darauf, die Kulturprojekte vorwiegend im eher ländlichen Raum des Landkreises durchzuführen. Dies geschah bei 16 der 26 Events.

3.2. Zusätzlichkeit

Die Kulturprojekte sollten im Sinne der Zusätzlichkeit neben in vielen Gemeinden vorhandene Kulturprojekte treten. Insofern sollten sie eigene zusätzliche Impulse setzen und somit nicht im Sinne von Mitnahmeeffekten wirkungsschwach bleiben.

In den Gemeinden wurde darauf geachtet, Veranstaltungsorte zu wählen, denen die Events zusätzliche Aufmerksamkeit brachten oder die neue Perspektiven auf Bestehendes warfen. Hier hat sich die Kooperation mit Heimatmuseen besonders bewährt, deren Unterstützung ebenfalls Bestandteil der Kulturkonzeption des Landkreises Tübingen ist.

Die Hälfte der 12 durchgeführten Projekte brachte in diesem Sinne neue Formen und Themen in die bespielten Gemeinden:

3.2.1.

Das artist-in-residence-Projekt im alten Schulhaus in Starzach-Börstingen hat eine im Ort leerstehende räumliche Ressource kulturell genutzt. Es führte teilweise bedeutende zeitgenössische internationale Künstler*innen zu kreativen Arbeitsaufenthalten in den Landkreis Tübingen. Sie präsentierten die Ergebnisse ihrer Arbeit in Börstingen und zusätzlich während der jeweiligen Sommerferien im Landratsamt Tübingen. Gleichzeitig konnte erreicht werden, dass die Künstler*innen Kunstangebote für Geflüchtete in der Gemeinde Starzach durchgeführt haben. Das Kultur- und Medieninteresse war überregional.

3.2.2.

Das Stadtmalprojekt von Ava Smitmans in Offerdingen ist eine Besonderheit, weil die Künstlerin zwei Monate lang vor Ort arbeitete. Ihr Thema war die Ortsdurchfahrt der „Schweizer Straße“, das ist die heutige Bundesstraße 27. Dazu schuf sie mehr als 50 Bilder, die sowohl in Offerdingen wie auch im Landratsamt Tübingen ausgestellt wurden. Das Besondere dieses Projekts ist die Intensität der künstlerischen Befassung mit einem Motiv und dessen alltagskulturelle Einbindung.

3.2.3.

Der Landkreis Tübingen beauftragte den Mössinger Künstler Jochen Gewecke damit, eine Konzeption zur Bespielung des Mössinger Gesundheitszentrums mit Kunstwerken zu erarbeiten und erste Ausstellungen durchzuführen. Dieser Projektauftrag blieb seitdem nachhaltig wirksam, da die Kreisbaugesellschaft die Trägerschaft für die Durchführung weiterer Veranstaltungen übernommen hat. Gleichzeitig konnten diese Ausstellungen mit dem gleichsam kunst-genossenschaftlichen arTÜthek-Projekt, das eine Infrastruktur für Künstler*innen aus

dem Gesamten Kreisgebiet darstellt, verschränkt werden. In diesem Fall legten die Mittel des Landkreises ein solides Fundament für die Gewinnung eines dauerhaften attraktiven Ausstellungsortes in der Stadt Mössingen.

3.2.4.

Dank einer Kooperation mit dem Rhetorischen Seminar der Universität Tübingen konnte dem Format der Rede ein Stellenwert in der hiesigen Kulturlandschaft verschafft werden. Dieses Format führt bereits im Vorfeld dazu, dass sich Jugendliche (Studierende und andere) intensiv mit einem Thema auseinandersetzen, das der Landkreis Tübingen setzt. Bei den öffentlichen Redeauftritten erlebt das Publikum dann, dass sich Jugendliche für ein bestimmtes Thema interessiert haben und sich dafür in der Rede leidenschaftlich engagieren. Die Themen standen im Zusammenhang mit Integration (2017: „Reden um Integration und Toleranz“), sollten den Kunstmarkt beleben (2018: „Um Kunst reden“) und flankierten die Europawahl (2019: „Jugend redet zu Europa“). 2020 geht es in einer digitalen Form um Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der Gesellschaft („Vom Nutzen der Fußnote für das Leben“). Wo möglich, wurde das Redeformat in Gemeinden des Landkreises angeboten, beispielsweise in Gomaringen und Bodelshausen.

3.2.5.

Das Projekt „Sound ins Museum“ setzte auf verfremdende musikalische Zugänge zu Heimatmuseen im Landkreis Tübingen. Der Projektauftrag an die Gruppe „nCo+“ sah vor, dass die Musiker*innen vorhandene Ausstellungsstücke in den Museen zum Klingen bringen sollten. Es entstand ein sensationeller Auftritt mit Synthesizer und Dampfmaschine oder Webstuhl und viele weitere Klangkulissen. An diesem Beispiel wurde deutlich, welches Potential verfremdende Zugänge zu Gewohntem und Etabliertem bieten und wie viele Menschen diese mobilisieren.

3.3. Wahrnehmbarkeit

Die Projekte sollten wahrnehmbar sein, was in der Regel eine gewisse finanzielle Ausstattung voraussetzt und eine Vergabe nach dem Gießkannenprinzip ausschließt. Die große Medienresonanz auf alle geförderten Projekte belegt die Zielerreichung.

3.4. Kinder und Jugendliche

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen gelegt. Dieser Leitlinie der Kulturkonzeption folgten insbesondere die Beauftragung zu insgesamt 8 Kinder-Vorführungen durch das Theater Papilio in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kindertagesbetreuung der Abteilung Jugend. Über das Format des Redewettbewerbs konnten Jugendliche in 4 Veranstaltungen einbezogen werden.

3.5. Stärkung anderer Kreis-Aufgaben

Wenn möglich sollten die beauftragten Kulturprojekte den Landkreis Tübingen in der Wahrnehmung seiner anderen Aufgaben stärken.

3.5.1.

Dies erfolgte im Hinblick auf die Integration Geflüchteter sowohl durch einen Redewettbewerb wie auch durch die Förderung von Auftritten der Gruppe Folklang in 3 Gemeinden. Auch Aufträge zu Kunstangeboten für geflüchtete Frauen vor allem aus Somalia in Starzach folgten diesem Interesse.

3.5.2.

Mit bedient wurden Anliegen der Kinderförderung durch Theaterangebote in Kindertageseinrichtungen.

3.5.3.

Heimatmuseen profitierten von mehreren Events, die in ihnen durchgeführt wurden: Redewettbewerbe, Sound ins Museum.

3.5.4.

Auch das Erinnern an NS-Verbrechen im Landkreis Tübingen konnte im Rahmen der vergebenen Aufträge mit gestärkt werden. Dies geschah insbesondere durch eine beauftragte Erweiterung des Kunst-Projektes „Heres“ sowie die Ermöglichung einer Reihe von 3 Filmen zu Kurt Gerstein. Zur Vorführung konnten die jeweiligen Regisseure nach Tübingen eingeladen werden, inklusive des international renommierten Regisseurs Costa Gavras.

4. Ausblick

Die Planungen für das Jahr 2020 konnten bislang nur teilweise realisiert werden. Wo möglich wurden die Projektmittel in digitale Veranstaltungen umgelenkt. Die meisten öffentlichen Präsentationen stehen noch aus.